

Ich bin ANDREAS



Einem Freund Jesus Christus vorstellen.

Wer war Andreas?

Andreas war einer der ersten Jünger, die Jesus während seines Dienstes auf der Erde berief. Im ersten Kapitel des Johannesevangeliums lesen wir, wie Andreas erkannte, wer Jesus war. Danach suchte er sofort seinen Bruder Simon Petrus auf und brachte ihn zu Jesus, damit auch er dem Sohn Gottes begegnen konnte. Heute kannst auch du – gemeinsam mit den Mitgliedern deiner Gemeinde – diesem Beispiel folgen. Bete für Familienangehörige, Freunde, Nachbarn und Arbeitskollegen, die Jesus noch nicht kennen, und lade sie ein, während der Celebration of Hope das Evangelium zu hören.

Die Geschichte von „Ich bin Andreas“

Die Idee zu „Ich bin Andreas“ entstand im Vereinigten Königreich. Während der Vorbereitungen für Billy Grahams historische Evangelisation in London im Jahr 1954 hörte das Team von einer Gemeinde, die Menschen regelmäßig mit dem Evangelium erreichte. Als Billy Graham und sein Team der Sache nachgingen, stellten sie fest, dass die Gemeinde jeden Monat Veranstaltungen organisierte, zu denen die Gemeindemitglieder Freunde einluden, die Jesus noch nicht kannten. Das Team übernahm dieses Konzept für spätere Evangelisationen und ermutigte Christen, für ihre Angehörigen und Freunde zu beten und sie zu den evangelistischen Veranstaltungen einzuladen. So konnten sie das Evangelium hören und anschließend in einer Ortsgemeinde im Glauben begleitet und gefördert werden. Bis heute setzt die Billy Graham Evangelistic Association „Ich bin Andreas“ ein, um Menschen zu ermutigen, ihren Glauben persönlich weiterzugeben und auf stadtweiter Ebene Möglichkeiten für persönliche Evangelisation zu schaffen.

WIE WERDE ICH EIN ANDREAS?

Ein Andreas zu werden beginnt im Herzen: „Sondern heiligt vielmehr Gott, den Herrn, in euren Herzen! Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung gegenüber jedermann, der Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist.“ (1. Petrus 3,15) Du kannst diese Hoffnung weitergeben, indem du zuerst für deine Angehörigen und Freunde betest, die noch fern von Gott sind, ihre Freundschaft pflegst und sie schließlich zur Celebration of Hope einlädst, damit sie dort das Evangelium hören können.

Ich bin Andreas



Einem Freund Jesus Christus vorstellen.

PASTOREN, hier ist ein einfacher Predigtleitfaden, den ihr verwenden könnt, um eurer Gemeinde Ich bin Andreas vorzustellen. Wir beten, dass diese Initiative die Mitglieder eurer Gemeinde ermutigt, das Evangelium mit ihren Freunden und Familienangehörigen zu teilen.

VORSCHLAG FÜR EINEN ICH BIN ANDREAS-SCHWERPUNKTSONNTAG:

BIBELSTELLEN: Johannes 1, 35-42; 6,1-12; 12,20-22

ZIEL: Die Gemeinde dazu ermutigen, sich an Ich bin Andreas zu beteiligen.

LEKTION: Wie können wir Menschen zu Jesus führen? Andreas hat uns gezeigt, wie wir Menschen zu Jesus bringen können – einen nach dem anderen.

1. DIE MERKMALE VON ANDREAS: JOHANNES 1,40

Andreas war nie als großer Lehrer, Prediger oder Gelehrter bekannt, und Gott gebrauchte ihn auch nicht, um einen Teil der Heiligen Schrift zu schreiben.

A. Sein Name: Andreas bedeutet „Mann“. Peter Marshall bezeichnete ihn als den „Heiligen aus den Reihen der ganz gewöhnlichen Menschen“.

B. Seine Bekanntheit: Andreas war nicht so bekannt wie einige der anderen Jünger. Oft wurde er nur als „der Bruder von Simon Petrus“ bezeichnet. Doch wir dürfen nicht vergessen: Andreas war derjenige, der Petrus zu Jesus brachte.

2. DIE BEKEHRUNG VON ANDREAS: JOHANNES 1,35-39

Andreas begegnete Jesus durch das Zeugnis seines Freundes Johannes des Täufers.

A. Gott gebrauchte einen Menschen, dem Andreas vertraute: Andreas glaubte dem Zeugnis von Johannes über Jesus, weil er ihn kannte und ihm vertraute.

B. Gott gebrauchte ein Bild der Erlösung: Johannes bezeichnete Jesus als das „Lamm Gottes“. Der entscheidende Unterschied war: Dieses Lamm würde die Sünde der Welt nicht nur zudecken, sondern sie hinwegnehmen.

C. Gott gebrauchte persönliche Beziehungen: Johannes führte Andreas zu Jesus. Etwa 80 Prozent der Menschen, die bei einer evangelistischen Veranstaltung der Billy Graham

Evangelistic Association eine Entscheidung für Christus treffen, wurden von einem Freund oder einer Freundin eingeladen. Gott gebraucht persönliche Beziehungen, um Menschen in eine Beziehung zu Jesus Christus zu führen.

3. DAS ANLIEGEN VON ANDREAS: JOHANNES 1,40-42; 6,8-9; 12,20-22

Nachdem Andreas Jesus begegnet war, hatte er vor allem ein Ziel: andere Menschen zu Jesus zu bringen.

A. Er brachte Simon Petrus zu Jesus (Johannes 1,40-42)

1. Seine Priorität: Das Erste, was er tat.

2. Sein Vorgehen: finden – erzählen – bringen. Das geschah ganz bewusst und mit einer klaren Absicht.

B. Er brachte einen Jungen zu Jesus (Johannes 6,8-9)

C. Er brachte Griechen zu Jesus (Johannes 12,20-22)

SCHLUSSFOLGERUNGEN – WAS WIR VON ANDREAS LERNEN

- Gott gebrauchte gewöhnliche Menschen auf außergewöhnliche Weise.
- Wahrheit ist ein wichtiger Bestandteil echter Freundschaften.
- Jeder kann Menschen so zu Jesus führen, wie Andreas es getan hat.

ERKLÄRE DIE SCHRITTE VON ICH BIN ANDREAS:

A. Gib deiner Gemeinde Zeit, auf ihrer Ich bin Andreas-Karte den Namen mindestens einer Person aufzuschreiben, für die sie beten und die sie zur kommenden evangelistischen Veranstaltung einladen möchten.

B. Nimm dir anschließend Zeit für gemeinsames Gebet und bitte Gott, in den Tagen und Monaten bis zur Celebration of Hope mit Will Graham an den Herzen dieser Menschen zu wirken.